



SCHWERPUNKTFRAGEN 2014

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Antworten der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG
(Antworten beziehen sich vor allem auf die Holding Gesellschaft und die österr. Tochtergesellschaft)

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2013 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?
Weltweit hatte kein Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von mehr als 500.000 Euro und 12 Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 Euro.
2. An welchen **messbaren Performancekriterien** orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte (1.Berichtsebene)? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2014, 2015 und später zur Auszahlung fällig? Mit wie viel Prozent vom Fixbetrag sind die variablen Bezüge gedeckelt?



Die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte ist individuell unterschiedlich geregelt. Sie setzt sich aus folgenden Elementen zusammen: Langfristige Entwicklung des Unternehmenswachstums, des Gewinnes, des Cashflows, des Eigenkapitals sowie des gebundenen Kapitals. Die Erfüllung dieser Leistungskriterien ist an Hand der Jahresabschlüsse festzustellen oder ist vom Eintritt oder Nichteintritt des entsprechenden Ereignisses abhängig.

Bei den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften werden die Kriterien oftmals um Erfolgskriterien ergänzt, die nur für diese operativen Einheiten oder für einzelne Projekte relevant sind.

Die Auszahlung der erfolgsabhängigen Bezüge erfolgt immer im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann.

Die variable Vergütung des Vorstandes ist mit 65 % der Gesamtvergütung begrenzt.

3. Wie viele MitarbeiterInnen hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 20.000 Euro** (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr)?

Alle Vollzeitbeschäftigten der SBO in Österreich hatten einen Jahresbezug von mindestens 20.000 Euro.



4. **Enforcement:** unternehmensinterne Vorbereitungen, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, einmalig bzw. dauernd
Zur Vorbereitung auf die neue Enforcement Stelle wurden einschlägige Seminare besucht und Beratungsleistungen vom Wirtschaftsprüfer entgegengenommen. Im Zuge dessen wurden keine außerordentlichen, einmaligen oder andauernden Personal- oder Sachaufwendungen getätigt.

5. Wie hoch sind die **Nebenkosten des Aufsichtsrats** für Sekretariat, Reisen, Aufenthaltskosten, Repräsentation, Schulung?
SBO hat keine Nebenkosten für den Aufsichtsrat.

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2013, Auswirkungen des **Steuerpaktes 2014** (Einschränkungen Gruppenbesteuerung, Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro)
Die Körperschaftsteuerzahlungen der SBO im Jahr 2013 beliefen sich auf TEUR 15.560. Die Regelung zur Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen von über EUR 500.000 wird erst für das GJ 2014 schlagend. Die Höhe ist derzeit noch nicht genau quantifizierbar, wir aber aus heutiger Sicht maximal einige Hundert TEUR betragen. Es gibt darüber hinaus keine Einschränkung der Gruppenbesteuerung.

7. Externer Aufwand 2013 für **Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit / PR / Lobbying** (getrennte Darstellung).
Die Kosten beziehen sich auf die SBO Holding



und die Tochtergesellschaft in Österreich:

Aus- und Weiterbildung: TEUR 26.

Rechtsberatung: TEUR 204.

Öffentlichkeitsarbeit/PR: TEUR 62.

SBO betreibt kein Lobbying.

Aufwand Investor Relations: TEUR 132.

8. Aufwand für **Investor Relations**. Beschreibung der IR – Aktivitäten (u.a. Teilnahme an Roadshows, sonstige Aktivitäten für Investoren, Anfragen von Investoren)

Private und institutionelle Investoren konnten sich 2013 erneut bei verschiedensten Veranstaltungen im Sinne einer transparenten Unternehmensführung und Unternehmenskommunikation informieren. Im Berichtsjahr nahm SBO an 43 Roadshows und Konferenzen im In- und Ausland teil. Der Vorstand und das Investor Relations Team präsentierten das Unternehmen in Boston, Brüssel, Chicago, Edinburgh, Frankfurt, Genf, Kopenhagen, London, New York, Paris, San Francisco, Stegersbach, Stockholm, Ternitz, Toronto, Warschau, Wien, Zürs und Zürich einer nationalen und internationalen Investorenöffentlichkeit.

Im Jahr 2013 lag der Schwerpunkt auf der weiteren geografischen Verbreiterung der Investorenbasis. Neuerlich konnten nord-amerikanische wie auch nordeuropäische institutionelle Investoren für SBO gewonnen werden. Dies war unter anderem auch das Ergebnis der Bemühungen der vergangenen Jahre,



durch eine aktive Investor Relations-Arbeit auch in diesen Regionen Fuß zu fassen.

9. Wie viele MitarbeiterInnen gingen 2013 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension**? Wie viele MitarbeiterInnen waren per 31.12.2013 über 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 55 – 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 50 – 55 Jahre (jeweils getrennt nach Frauen und Männer)?

In Österreich beschäftigte die SBO 2013 435 Mitarbeiter.

2013 gingen 5 Personen (alle männlich) mit einem Durchschnittsalter von 58,7 Jahren in Pension. Über 60 Jahre waren 6 Mitarbeiter (alle männlich), über 55 Jahre 34 Mitarbeiter (33 männlich und 1 weiblich) und über 50 Jahre 47 Mitarbeiter (46 männlich und 1 weiblich).

10. Aktivitäten i.S. **Social Media**, Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung
SBO stellt den SBO (Directional Drilling) Film auf You-Tube zur Verfügung. Darüber hinaus betreibt SBO keine Aktivitäten im Bereich der Neuen Sozialen Medien.